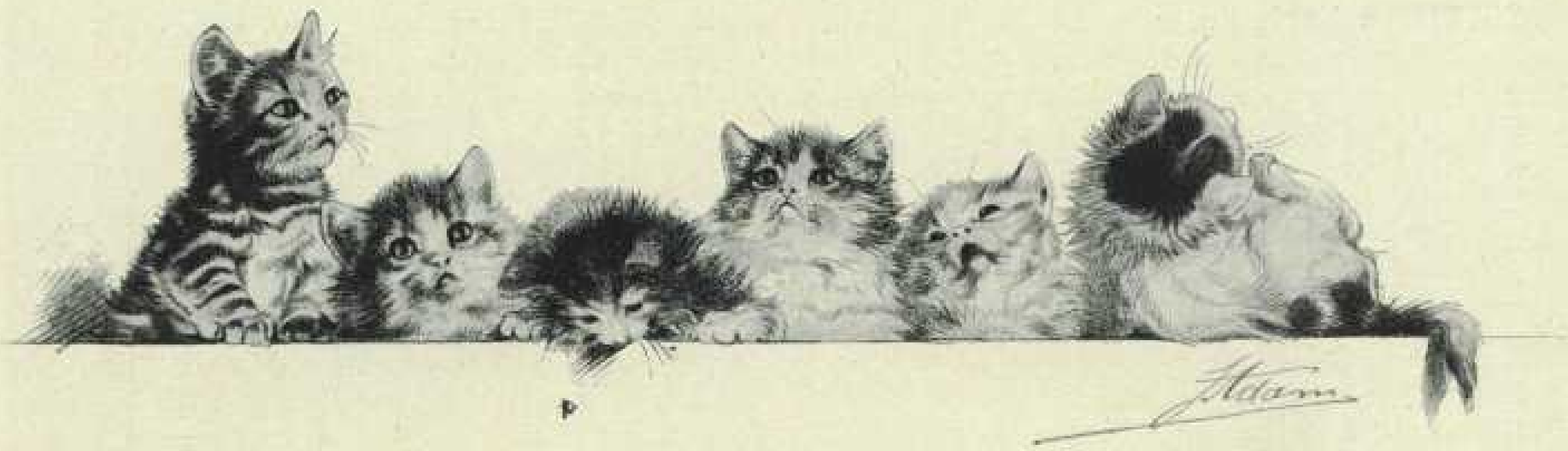


# Meine Pfleglinge.

Von **Georg Busse-Palma.**
Anfangsbuchstabe von **R. Hardmeier.**

Als ich über die Wiesen ging,
Sah ich mit einmal ein seltsam Ding.
Kleine Gesellchen
Mit langen Löffeln und braunen Fellchen
Trottelten dort so behaglich umher,
Als ob auch rein gar nichts zu fürchten wär.

Leise trat ich an sie heran,
Sah mir die Tierchen von nahe an:
Dicke Mäulchen, dumme Gesichter,
Das rechte, drei Tag alte Häschengelichter.
Wie sie noch guckten: was mag das sein?
Hüllte mein Sacktüchel beide schon ein.

Hase und Häsin verfielen dem Schrot.
Zur Schonzeit schoß sie ein Tölpel tot.
Elend zu Grund wär die Brut wohl gegangen —
Hatte zu laufen kaum angefangen —
Hätt' ich die Waislein nicht zeitig entdeckt
Und — sie geschwind in die Tasche gesteckt.

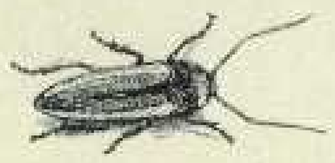
Als ich sie glücklich nach Haus gebracht,
Schnell ward ein Körbchen zurecht gemacht.
Gräser und Klee und zum reichlichen Leben
Ward noch ein Fläschlein voll Milch gegeben,
Oben ein Fuller und alle zwei Stund'
Kriegten die Kerlchen das Ding in den Mund.

Hei, wie die tranken! Es war eine Lust.
Just wie ein Kindlein die Mutterbrust.
Legten die Pfötchen mir fest an die Hände,
Saugten und lutschten und fanden kein Ende,
Eh' nicht das milchige Glas wieder klar
Und kein Tröpfchen mehr drinnen war.

Anfangs war es nur Spiel und Scherz.
Später wuchsen sie mir ans Herz.
Ließ ich sie fassen, die hilflosen Dinger,
Suchten sie hungrig nach meinem Finger
Und blieb der trocken und tränkte sie nicht,
Zu allerliebst dämlich war dann ihr Gesicht!

Waren so hilflos, so klein und dumm,
Krempelten dennoch mich um und um,
Jeden Abend und jeden Morgen
Dacht' ich: du hast doch für einen zu sorgen.
Ist es kein Weib, ist es kein Kind,
Sei froh, daß es wenigstens Häschen sind.

Auch wer nichts Liebes empfangen im Leben,
Hat, ach, so viel Liebe zum Weitergeben.
Auf wen ich sie lege, auf wen ich sie wende,
Es hält über allem der Herr seine Hände.
Und ob mich auch tausend drum töricht schelten:
Auch diese Liebe wird Gott vergelten!





http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/0540